Die Hochzeit in Kana

1 Am dritten Tag danach fand in Kana, einer Ortschaft in Galiläa, eine Hochzeit
statt. Die Mutter Jesu war dort, 2 und Jesus selbst und seine Jünger waren auch
zur Hochzeit eingeladen.

3 Während des Festes ging der Wein aus.

Da sagte die Mutter Jesu zu ihrem Sohn: „Sie haben keinen Wein mehr!“ 4
Jesus erwiderte: „Lass mich in Ruhe, Frau! Noch ist meine Stunde nicht
gekommen. 5 Da sagte seine Mutter zu den Dienern: „Was immer er Euch sagt,
das tut!“

6 In der Nähe standen sechs steinerne Wasserkrüge, wie sie die Juden für die
vorgeschriebenen Waschungen benutzen. Die Krüge fassten jeder zwischen 80
und 120 Liter. 7 Jesus befahl den Dienern: „Füllt die Krüge mit Wasser!“ Und sie
füllten sie bis zum Rand. 8 Dann sagte er zu ihnen: „Schöpft etwas davon in ein
Gefäss und bringt es dem, der für das Festessen verantwortlich ist.“ Sie
brachten es ihm. 9 Als er das Wasser kostete, war es zu Wein geworden.

Er konnte sich nicht erklären, woher dieser Wein kam – nur die Diener, die das
Wasser gebracht hatten, wussten es. Er rief den Bräutigam 10 und sagte zu ihm:
„Jeder andere setzt seinen Gästen zuerst den besseren Wein vor, und wenn sie
reichlich getrunken haben, den weniger guten. Du aber hast den besseren
Wein bis jetzt zurückbehalten!“

11 Das war der Anfang der Zeichen, die Jesus in Kana in Galiläa getan hat. Er
offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn. 12 Danach ging
Jesus mit seiner Mutter, seinen Brüdern und seinen Jüngern nach Kapernaum
hinunter. Dort blieben sie nur einige Tage.

Aus: Christiane von Boehn, Neukirchener Bibel. Die Evangelien, 414ff.